

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	XV
 Kapitel 1: Einleitung	 1
<i>A. Forschungsstand und zentrale Fragen der Arbeit</i>	1
<i>B. Untersuchungsmethoden und Gang der Arbeit</i>	6
 Kapitel 2: Der Begriff der Autonomie in Literatur und innerstaatlicher Praxis	 9
<i>A. Das inhaltliche Element der Autonomie</i>	12
I. Ausübung hoheitlicher Gewalt oder privatrechtliche Kompetenzen?	13
II. Positive und negative autonome Kompetenzen?	19
III. Materielle Sachbereiche einer innerstaatlichen Autonomie	23
IV. Formen der Autonomie und ihre Abgrenzung zu verwandten Konzepten	27
1. Personale Autonomie	27
a) Die kulturelle Autonomie	29
b) Die funktionale Autonomie	30
2. Territoriale Autonomie	31
a) Asymmetrische territoriale Autonomie	32
b) Autonomie als Teil allgemeiner Subsidiaritätsbestrebungen	33
<i>B. Das personale Element der Autonomie</i>	40
<i>C. Autonomie in der innerstaatlichen Praxis</i>	42

Kapitel 3: Das Subjekt der Autonomie im Völkerrecht	51
<i>A. Der Begriff der Minderheit</i>	51
I. Der universelle Minderheitenbegriff des Art. 27 IPbpR	52
1. Das Erfordernis der zahlenmäßigen Unterlegenheit	54
2. Die Staatsangehörigkeit und das Kriterium der Stabilität.....	56
3. Die nicht-dominante Position im Staat	59
4. Ethnische, religiöse oder sprachliche Besonderheiten.....	62
5. Solidaritätsgefühl und individuelles Bekenntnis	66
6. Bestimmung der Minderheit gemäß Art. 27 IPbpR.....	68
II. Der Minderheitenbegriff auf Grundlage des Europäischen Rahmenübereinkommens zum Schutz nationaler Minderheiten	68
<i>B. Der Begriff des indigenen Volks</i>	75
<i>C. Der Begriff des Volks</i>	85
I. Das Volk in der Charta der Vereinten Nationen.....	86
II. Das entkolonialisierte Volk	87
III. Postkoloniale Völker	90
IV. Die Bestimmung des Volks als Gemeinsamkeit der historischen Phasen	96
<i>D. Wechselbeziehungen und kleinster gemeinsamer Nenner</i>	97
I. Indigene Völker als Völker.....	97
II. Indigene Völker und Völker als Minderheiten	98
III. Minderheiten als Völker	100
IV. Der kleinste gemeinsame Nenner oder das personale Element des völkerrechtlichen Begriffs der Autonomie.....	100
Kapitel 4: Ein Anspruch auf Autonomie im Völkerrecht	103
<i>A. Minderheitenrechte und Autonomie</i>	103
I. Art. 27 des Internationalen Paktes über bürgerliche und politische Rechte.....	106
1. Ein Gruppenrecht?	108
2. Abwehrrecht oder Leistungsrecht?	113
3. Ein Recht auf kollektiven Bestandschutz und Wahrung der Identität?	118
4. Anforderungen an die Beschränkung der Rechte aus Art. 27.....	134

5. Das im Wesentlichen im Ermessen der Staaten stehende Recht auf Autonomie in Art. 27 IPbpR	136
II. Europäisches Rahmenübereinkommen über den Schutz nationaler Minderheiten.....	138
1. Gruppenrechte im Rahmenübereinkommen?	139
2. Art. 5: Autonomie als Schutz der kulturellen Identität	141
3. Art. 15: Autonomie als Sicherstellung der effektiven Beteiligung am kulturellen, sozialen und wirtschaftlichen Leben sowie an den öffentlichen Angelegenheiten	143
a) Negative Kompetenzen personaler Autonomien.....	147
b) Positive Kompetenzen personaler Autonomien	148
c) Asymmetrische territoriale Autonomie.....	151
d) Territoriale Autonomie als beabsichtigte Wirkung allgemeiner Dezentralisierung oder Föderalisierung	153
e) Die Kombination verschiedener Autonomiemodelle.....	156
4. Praktizierte Autonomie ohne normative Absicherung im Europäischen Rahmenübereinkommen	156
III. Autonomie als Form des Minderheitenschutzes in der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa	158
IV. Ein gewohnheitsrechtlicher Anspruch auf Autonomie.....	165
V. Praktizierte Gruppenautonomie und normative Gemeinschaft individueller Autonomie bis zur Bedrohung des Fortbestands der Gruppe auf Grundlage der Minderheitenrechte.....	167
<i>B. Autonomie auf Grundlage des Selbstbestimmungsrechts der Völker</i>	<i>169</i>
I. Die normative Entwicklung des Prinzips der Selbstbestimmung der Völker	174
1. Das Selbstbestimmungsrecht in der Charta der Vereinten Nationen.....	174
2. Das Selbstbestimmungsrecht als Ausdruck der Entkolonialisierung	177
3. Das Selbstbestimmungsrecht der postkolonialen Phase	180
II. Eine konkretisierte Regel zur Autonomie von innerstaatlichen nicht indigenen Völkern als Element des inneren Selbstbestimmungsrechts	188
1. Ein universeller Anspruch auf Autonomie qua vertraglicher Normierung	188
a) Autonomie als Element der Entkolonialisierung	188
b) Art. 1 des Paktes über bürgerliche und politische Rechte.....	192
c) Art. 19ff der Afrikanischen Konvention zum Schutz der Menschenrechte und Rechte der Völker	193

2. Ein Anspruch auf Autonomie qua gewohnheitsrechtlicher Geltung.....	194
a) Internationale Praxis der Gewährung von Autonomie für Völker im Rahmen der Konfliktlösung.....	195
b) Sonstige staatliche Praxis der Gewährung von Autonomie für Völker	201
c) Innerstaatliche Praxis der Gewährung von Autonomie für Völker mit expliziter Referenz zum Völkerrecht	203
d) <i>Opinio iuris</i>	204
3. Zwischenergebnis	206
III. Die rechtstheoretische Unterscheidung zwischen Prinzip und Regel	210
1. Die Grundthesen der Prinzipientheorie.....	210
2. Das Selbstbestimmungsrecht als Norm mit starkem Prinzipiencharakter	216
3. Vorgaben für die Anwendung einer stark prinzipienhaften Norm	218
a) Die Anerkennung der Aktivlegitimation von Völkern, an Statusverhandlungen beteiligt zu werden, als zentrale Verpflichtung der Normadressaten	218
b) Das Optimierungsgebot als Kern der rechtsanwendenden Tätigkeit.....	221
c) Grenzen der politisch-moralischen Argumentation	226
d) Die Konkretisierung des Selbstbestimmungsrechts erfordert eine Kombination aus juristischem und allgemeinem praktischen Diskurs	229
IV. Eine konkretisierte Regel zur Autonomie von Völkern auf Grundlage von Argumenten des allgemeinen praktischen Diskurses der wissenschaftlichen Debatte.....	230
1. Der Schutz der kollektiven Identität	231
2. Selbstbestimmung als Ventil zum Frieden und zur internationalen Sicherheit	233
3. Inneres Selbstbestimmungsrecht und Demokratie.....	236
a) Konkretisierung anhand politischer Individualrechte	238
b) Konkretisierung anhand eines spezifischen völkerrechtlichen Gebots zur Demokratie.....	240
c) Konkretisierung anhand demokratietheoretischer Argumente	242
4. Selbstbestimmung der Völker als Menschenrecht.....	246
5. Ein Anspruch auf Autonomie auf Grundlage des Selbstbestimmungsrechts als abwägungsbedürftiges Menschenrecht unter demokratietheoretischer Anerkennung der Notwendigkeit von Gruppenrechten	251

V. Ergebnis	253
<i>C. Autonomie auf Grundlage der Rechte indigener Völker.....</i>	<i>255</i>
I. Autonomie in der Konvention 169 der Internationalen Arbeitsorganisation über die Rechte indigener Völker	256
1. Positive Autonomierechte	258
a) Indigene Rechtssysteme	259
b) Landrechte und natürliche Ressourcen	260
2. Negative Autonomierechte	262
3. Starke Betonung der negativen und mangelnde Konkretisierung der positiven Autonomierechte in der ILO-Konvention 169.....	267
II. Autonomie in der Spruchpraxis der Überwachungsorgane internationaler Menschenrechtsverträge.....	268
1. Betonung der freien, informierten und vorherigen Zustimmung indigener Völker als Teilelement der Autonomie in den Erläuterungen des Überwachungsausschusses zum IPwskR.....	269
2. Erläuterungen des Ausschusses über die Abschaffung jeglicher Form rassistischer Diskriminierung.....	271
III. Autonomie in der VN-Deklaration über die Rechte indigener Völker	276
1. Das Selbstbestimmungsrecht indigener Völker in der Deklaration.....	278
2. Das Konzept der Autonomie in der VN-Deklaration	285
a) Potentielle Sachbereiche indigener Autonomie oder die Bedeutung der internen und lokalen Angelegenheiten	287
b) Positive Autonomierechte	289
(a) Bestimmung der kollektiven Identität und individuellen Zugehörigkeit zum indigenen Volk.....	292
(b) Recht auf Entwicklung	293
(c) Landrechte	294
(d) Anerkennung und Erhalt indigener Rechtstraditionen und Institutionen.....	295
c) Negative Autonomierechte.....	298
3. Der völkerrechtliche Status der Deklaration.....	305
4. Die Deklaration etabliert indigene Autonomie als konkretes, wenn auch zunächst nur politisch verbindliches Konzept	311
IV. Ein Anspruch auf Autonomie in der interamerikanischen Rechtsordnung.....	312
1. Das Selbstbestimmungsrecht indigener Völker in der interamerikanischen Rechtsordnung.....	315

2. Die Konzeption des Rechts auf Autonomie indigener Völker in der interamerikanischen Rechtsordnung.....	318
a) Positive Autonomierechte	320
(a) Identität und Mitgliedschaft	322
(b) Umwelt und Land	322
(c) Indigene Rechtssysteme	329
(d) Recht auf Entwicklung	332
b) Negative Autonomierechte.....	333
(a) Land und Umwelt.....	335
(b) Recht auf Entwicklung	340
3. Ein umfassender Anspruch auf Autonomie indigener Völker auf rechtsverbindlicher Basis in der interamerikanischen Rechtsordnung	340
V. Positive und negative Autonomierechte an indigenen Territorien als stärkstes Element der Afrikanischen Konvention zum Schutz der Menschenrechte der Völker.....	342
VI. Ein gewohnheitsrechtlicher Anspruch indigener Völker auf Autonomie	347
1. Recht auf kulturelle Identität und Fortbestand des Kollektivs.....	348
2. Politische Teilhaberechte	350
3. Landrechte	350
4. Anerkennung indigenen Gewohnheitsrechts	352
5. Recht auf freie, informierte und vorherige Konsultation mit dem Ziel Zustimmung zu erlangen	354
VII. Der rechtsverbindliche Anspruch auf Autonomie für indigene Völker	356

Kapitel 5: Das völkerrechtliche Institut der Autonomie 358

A. <i>Ein Recht auf Autonomie für die verschiedenen Gruppenkategorien im Völkerrecht</i>	358
B. <i>Der völkerrechtliche Begriff der Autonomie</i>	359
I. Das inhaltliche Element der Autonomie.....	360
1. Ausübung hoheitlicher Gewalt als Voraussetzung der Autonomie	360
2. Positive und negative Kompetenzen.....	367
3. Die materiellen Sachbereiche	370
4. Personale oder territoriale Autonomie	374
II. Das personale Element der Autonomie	376

<i>C. Varianz der Autonomie entlang der völkerrechtlichen Gruppenkategorien</i>	377
I. Minderheiten.....	377
II. Indigene Völker.....	379
III. Völker	381
<i>D. Schlussbetrachtung</i>	382
Literaturverzeichnis	385
Sach- und Personenregister	427